

cher Länge eine Insel Saxenburg!! Wer denkt da nicht an den Sachsen Schnabel und seinen Roman-Sachsen Albert Julius? Tristan da Cunha ist im Südosten übrigens der nächste Nachbar. Über Saxenburg habe ich nur im guten alten Zedler³ etwas gefunden:

Saxenburg, eine Insul, unter die unbekanntten Länder gegen den Süder-Pol gehörig, nicht weit von dem Paragayschen Meer, welche 1670 von einem Holländer, Lindemannus genannt, entdeckt, aber nicht weiter untersucht worden, sie wird auch auf wenig Charten gesehen.

Den Lindemannus findet man weder im gleichen Lexikon noch in der *Neuen Niederländischen Biographie*. Wohin ist Saxenburg verschwunden? Daß die Seefahrer mangels genauer Uhren grobe Fehler in der Längenbestimmung begehen konnten, ist bekannt; die Breiten waren aber halbwegs sicher. Vielleicht hat Lindemannus Tristan da Cunha während einer Schlechtwetterperiode gesehen, in der er keine astronomische Ortsbestimmung durch-

führen konnte. Nur Experten der historischen Geographie könnten hier weiterhelfen – aber damit wären der Phantasie wieder Zügel angelegt.

Peter Brosche

¹ S. Peter Brosche: Die Insel Felsenburg. Zur geographischen Lage einer literarischen Utopie. In: PHOTORIN 2/80, S. 23–27. Auf Seite 25, Z. 19 von unten der rechten Spalte, ist übrigens als Erwerbszweig die Branntweinbrennerei nachzutragen.

² Joh. Reinhold Forsters ... *Bemerkungen über Gegenstände der physischen Erdbeschreibung ... auf seiner Reise um die Welt gesammelt. Übersetzt und mit Anmerkungen versehen von dessen Sohn und Reisegefährten Georg Forster*. Berlin, Haude und Spener 1783.

³ *Großes vollständiges Universal-Lexikon*, 34. Band, S. 447 links, Joh. H. Zedler, Leipzig und Halle 1742.

Zwei fehlende Wörter in Lichtenbergs Sudelbüchern

In der Selbstanalyse im Sudelbuch B „Charakter einer mir bekannten Person“ (B 81) hat Lichtenberg ein Wort bewußt ausgelassen; an seiner Stelle stehen in der Handschrift Punkte: „Auf Assembleen sind sein Körper und seine Kleider selten gut und seine Gesinnungen selten ... genug gewesen“. Gumbert meint im Kommentar zu *Lichtenberg in England*, daß hier etwa „konventionell“ zu ergänzen sei. Andere Kommentatoren haben sich zu dem fehlenden Wort nicht geäußert.

Ich lese das fehlende Wort als *schlecht*: „Für Assembleen sind sein Körper und seine Kleider selten gut und seine Gesinnungen selten schlecht genug gewesen“. Liest man den Satz so, dann steht er ganz in Überein-

stimmung mit Lichtenbergs abfälliger Meinung von Assembleen: „Denn unsere Assembleen sind abscheulich“. (F 500). Das Gegensatzpaar „Gut – Schlecht“ gibt dem Satz in B 81 erst die Prägnanz. Die Antithese liegt auch so nahe, daß Lichtenberg sich erlauben kann, das harte abfällige Wort auszulassen und es gewissermaßen dem Leser in den Mund zu legen.

Der versteckten Antithese bedient sich Lichtenberg auch in F 191. Er schildert hier den Menschen in seinem Widerspruch in einer Reihung von Antithesen, darunter: „....., tut Gelübde der Keuschheit und verbrennt einer ... wegen Troja“ (Hier ist „Hure“ zu ergänzen).

Horst Gravenkamp